

Regionalausgabe : Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

REGIONAL AUSGABE

ÖSTERREICH, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KROATIEN, SLOWAKEI, SLOWENIEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK, UNGARN

Editorial

Liebe Landsleute

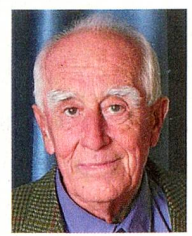
Das grosse Jubiläumsjahr 2015 in der Schweiz klopft an die Tür. Begangen werden Schlachten wie 700 Jahre Morgarten gegen die Österreicher oder 500 Jahre Marignano gegen die Franzosen (für viele der Beginn der Neutralität). Erinnert wird aber auch an Wendepunkte der Geschichte wie 200 Jahre Wiener Kongress (die Bestätigung dieser Neutralität) und 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs (1945).

Ich möchte das letzte genannte Datum aus der Sicht der damals in Österreich oder speziell in Wien verbliebenen Schweizer beleuchten. Dazu passt ein soeben in der Reihe Quaderni Di Dodis (documentation diplomatique suisse) im Bundesarchiv Bern erschienenes Buch von Bernd Haunfelder, Herausgeber: Österreich zwischen den Mächten. Lesen Sie dazu nachfolgenden Bericht in diesen Regionalsnachrichten.

Ich freue mich, dass man das Kriegsende in Österreich und die Befreiung im Mai 1945 entsprechend feierlich begehen wird, möchte aber auch darauf Wert legen, sich der letzten Bombardements in Wien zu erinnern, die im März 1945 die Stadt heimsuchten. Das ärgste war jenes vom 12. März 1945, am Tag vor dem „Anschlussgedenken“. Fast alle Prunkbauten der Ringstrasse wurden damals schwer getroffen. Das jüngste Gericht sozusagen, kaum acht Wochen vor dem Ende am 8. Mai.

Erwähnen möchte ich auch die diesjährige Regionaltagung aller Vereine des Regionalen Konsularcenters, sowie Liechtensteins. Diese findet vom 4. bis 6. Juni in Vaduz statt.

Bitte merken Sie das Datum vor. Einladungen folgen separat.



PETER BICKEL, REDAKTION

IHR PETER BICKEL, REDAKTOR.



QUADERNI DI DODIS | 4



DIE POLITISCHE BERICHTERSTATTUNG
DER SCHWEIZERISCHEN VERTRETUNG IN WIEN
1938–1955

Titelfoto: Das sichtbare Symbol des unter alliierter Oberhoheit stehenden Wien: Militärpolizei der vier Besatzungsmächte posieren vor ihrem Einsatzfahrzeug, einem amerikanischen leichten Geländewagen vom Typ Willys MB, kurz Jeep genannt. Die Aufnahme versinnbildlicht auch die gemeinsame Verantwortung der Siegermächte für Österreich, ein Foto vom September 1945.

BERND HAUNFELDER (HG.) ÖSTERREICH ZWISCHEN DEN MÄCHTEN | QdD 4

Die Edition umfasst die im Schweizerischen Bundesarchiv im Bestand „Politische Berichte der Schweizerischen Vertretung in Österreich“ überlieferten Dokumente von 1938 bis 1955. Damit wird der Zeitraum erschlossen, der von der völkerrechtswidrigen Annexion durch das Deutsche Reich bis zu dem mit den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs abgeschlossenen Staatsvertrag reicht. Die vielfältigen Dokumente spiegeln aus neutraler Warte die komplexen Prozesse wider, denen sich Österreich zwischen den Mächten ausgesetzt sah. Von 1938 bis 1955 vertraten drei Gesandte die Schweiz in Österreich. Im ersten Vierteljahr 1938 bis kurz nach der Annexion war Maximilian Jaeger Postenchef; danach, bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, unterstand die Wiener Vertretung im Rang eines Generalkonsulats der Gesandtschaft in Berlin.

Vom 26. Januar bis 31. Dezember 1945 war Charles von Jenner Verwalter des Generalkonsulats in Wien. Erst am 2. Juni 1945 räumte das noch verbliebenen Personal den Dienstsitz in der Prinz-Eugen-Strasse und setzte für Verwaltung und Vermögen der Vertretung den Schweizer Ing. Richard Bickel in Wien als Treuhänder ein. Ich zitiere aus „Ballhausplatz-Diplomatie 1945–1949“ von Klaus Fiesinger: „Reetablierung der Nachbarschaftsbeziehungen und Reorganisation des Auswärtigen Dienstes als Formen aussenpolitischer Reemanzipierung Österreichs: In einem an Lega-

tionsrat Norbert Bischoff gerichteten Schreiben vom 5. September 1945 informierte sein schweizerischer Kollege, Legationsrat von Jenner, das Aussernamt am Ballhausplatz, dass der Schweizer Richard Bickel, Ingenieur in Wien, vom Eidgenössischen Politischen Departement (EPD) den Auftrag erhalten hat, ehrenamtlich die schweizerischen Interessen in Wien und in den übrigen von den Russen besetzten Gebieten zu vertreten, bis wieder normale Beziehungen geschaffen werden können. Am Ballhausplatz reagierte man auf diese Nachricht des EPD's mit grosser Genugtuung. In seinem Brief vom 9. Oktober 1945 an von Jenner sprach Norbert Bischoff von einer „vorzüglichen Lösung bis zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse“ und zeichnete abschliessend ein eindringliches Bild über das Hoffen und Bangen der damaligen politischen und diplomatischen Funktionsträger am Ballhausplatz. Die Zeit für eine offizielle Anerkennung Österreichs von Seiten der Schweiz war noch nicht reif genug.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Schweizer Bundesrat am 2. November 1945 auf Antrag des EPD beschloss, die provisorische Staatsregierung Renner anzuerkennen, was nach übereinstimmender Auffassung die Anerkennung Österreichs ipso jure einschloss. Unter grosser Aufmachung meldete die Wie-

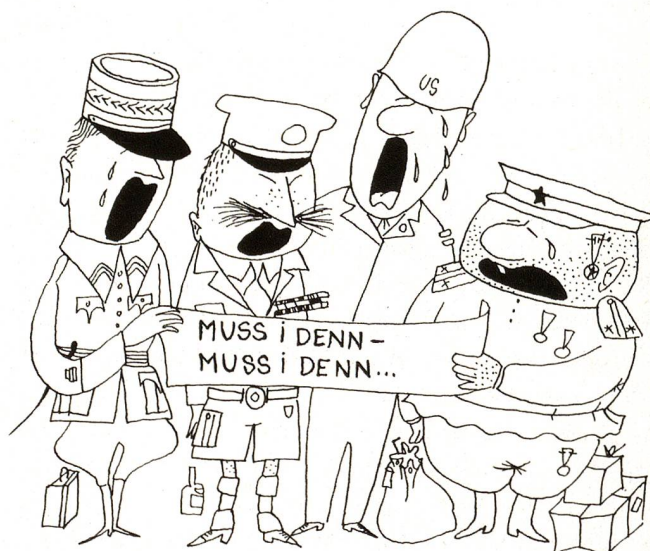
ner Zeitung am 3. November 1945 unter der Titelseitenüberschrift „Schweiz anerkennt Regierung Dr. Renner“ die freudige Nachricht der österreichischen Öffentlichkeit.

Vom 4. 4. 1946 bis 30. 9. 1946 war August Ochsenbein Legationsrat vom EPD ernannt. Vom 18. 10. 1946 bis 31. 12. 1954 stand dann Peter Anton Feldscher an der Spitze der eidgenössischen Delegation als erster regulärer Botschafter. Zu Beginn des Jahres 1955 wurde er von Reinhard Hohl als Gesandter in Wien abgelöst.

Es sollte noch bis zum 15. Mai 1955 – also fast 10 Jahre dauern – bis der österreichische Staatsvertrag nach zähem Ringen endlich unterfertigt wurde. Die alliierten Besatzungstruppen verliessen nach und nach die lieb gewordene Heimat Österreich. Der Preis für die neue Freiheit war gar nicht so gering: 150 Millionen Dollar bekam allein die Sowjetunion innerhalb von sechs Jahren, dazu noch 10 Jahre lang je eine Million Tonnen Rohöl.

Bernd Haunfelder, *1951 Würzburg, M.A., Dr. phil., Historiker und Publizist, zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, u. a. zur Geschichte des deutschen Parlamentarismus und zur humanitären Hilfe der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg. 2011 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse.

PETER BICKEL



Schwerer Abschied

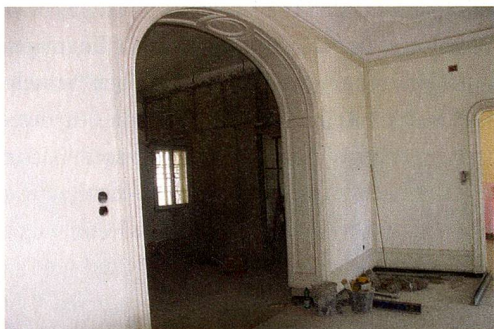
Österreich:

Mitteilungen der Schweizerischen Botschaft Wien

Umzug der Schweizer Botschaft vom Kärntner Ring an die Prinz Eugen-Strasse

Es freut uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir im Mai – genauer: ab dem 12. 05. 2015 – an die Prinz Eugen-Strasse zurückziehen werden. Ein gutes Jahr nach Baubeginn werden wir in die uns seit Jahrzehnten gewohnten Gemäuer der Stallungen und Reitschule des Palais Schwarzenberg zurückkehren, um erneut von dort aus die Dienstleistungen für Sie erbringen zu dürfen.

Viel Wasser ist während der Umbauzeit die Donau heruntergeflossen – und mindestens ebenso viel Schweiß von den Gesichtern der Arbeiter, Bauführer und selbstverständlich der mit dem Umbau betrauten Botschaftsangestellten. Aber es hat sich gelohnt, Sie werden es anlässlich Ihres Besuchs bei uns selber feststellen können. Zwar wurde das Innenleben des Gebäudes weitgehend ausgehöhlt, um neuen Errungenschaften von Technik und Architektur Platz zu machen. Sie werden jedoch sehen, dass wir (Ur)altbewährtes, so beispielsweise jenen auf dem untenstehenden Foto abgebildeten Steinbogen, und neue, moderne Architektur vereint haben.



Steinbogen im Eingangsbereich

Dieser Einklang von Alt und Neu versinnbildlicht das Zusammengehen der traditionellen mit der fortschrittlichen, modernen Schweiz.

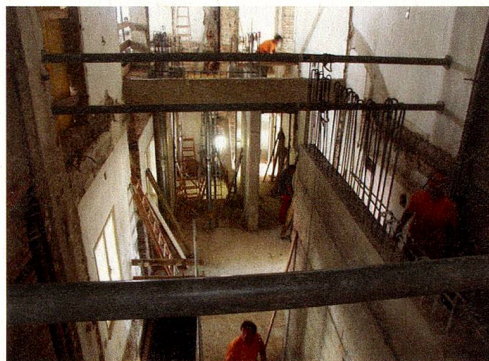
Neu wird der Eingang für den Personenverkehr an der Prinz Eugen-Strasse 9a zu finden sein, also unter den Arkaden von Botschaft und Residenz des Botschafters. Die Kanzlei wurde vergrößert, indem auf die Dienstwohnung für den Gesandten verzichtet und dafür mehr Platz für Büros geschaffen wurde.

Diese wunderschöne, alte Holztür (siehe rechts oben) wird Sie direkt in die Schalterräume – einerseits für Besucher der Botschaft, andererseits für Dienstleistungs-bezüger der konsulari-



Holztür im Eingangsbereich

schen Abteilung – führen. Auf Sie werden helle, grosszügig angelegte Räume warten.



Zwischen den Stockwerken

Während des Umzugs vor dem 12. Mai wird die Botschaft am 08. und 11. Mai 2015 geschlossen bleiben. Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt nach Wien reisen wollen, bitten wir Sie, die aktuellen Informationen auf unserer Webseite www.schweizerbotschaft.at nachzuschlagen.

Die genaue Anschrift wird ab dem 12. Mai 2015 wie folgt lauten:

Schweizer Botschaft

Prinz Eugen-Strasse 9a, 1030 Wien

Die Telefonnummern 01/795 05 und die E-Mail-Adressen vie.vertretung@eda.admin.ch und vie.rkc@eda.admin.ch werden unverändert bleiben.

Wir freuen uns darauf, Sie zu gegebener Zeit in der neuen Botschaft willkommen zu heissen.

REGIONALES KONSULARCENTER WIEN

Pipilotti Rist Personale in der Kunsthalle Krems

Pipilotti Rist, Homo Sapiens Sapiens, 2005; Videostill



Im Frühjahr 2015 widmet die Kunsthalle Krems der berühmtesten Schweizer Video- und Objekt-künstlerin Pipilotti Rist (*1962) – der „Tech-

nikromantikerin und utopischen Philanthropin“ (Daniele Muscioni) der internationalen Kunstszene – eine ihrer bisher grössten Einzelausstellungen.

Das Spektrum der ausgestellten Werke aus rund dreissig Schaffensjahren reicht von frühen, erstmals der Öffentlichkeit präsentierten Objekten und Experimentalfilmen der späten 1980er-Jahre über ihre bekanntesten Werke bis hin zu aktuellen, raumgreifenden Videoinstallationen und bietet damit einen einzigartigen Einblick in Pipilotti Rists fantasievolles Universum bewegter wie bewegender Bilder. Dieses besticht neben der Reflexion auf die heutige Medienrealität vor allem durch eine beeindruckende Sinnlichkeit. Indem sie optische, haptische und akustische Reize gleichermaßen ansprechen, aktivieren Rists Videos und Installationen nicht nur das eigene Körperempfinden, sondern laden gleichzeitig dazu ein, die Welt mit anderen Augen zu sehen und gewohnte Sichtweisen in Frage zu stellen.

von 22. März bis 28. Juni 2015

Kunsthalle Krems

Franz-Zeller-Platz 3

3500 Krems

www.kunsthalle.at

Festival du Film francophone

FFF '15
festival du film
francophone

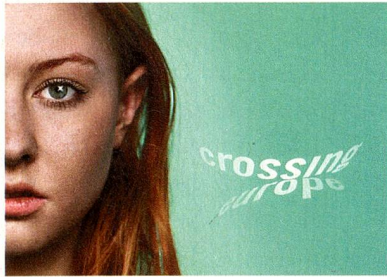
Vom 15.–23. April 2015 steht Wien zum 17. Mal ganz im Zeichen des frankophonen Films: Das Festival du Film Francophone (FFF'15) präsentiert im Votivkino erneut eine Auswahl der aktuellsten Produktionen aus Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz. Am Samstag, dem 18. April, findet die traditionelle Kurzfilmmnacht statt.

Details zum Programm finden Sie unter www.fffwien.at. Sollten Sie ein Programmheft zugesendet bekom-

men wollen, teilen Sie uns Ihre Adresse bitte unter info@fffwien.at mit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim FFF'15!

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz



Die 12. Ausgabe von CROSSING EUROPE Filmfestival Linz findet vom 23.–28. April 2015 statt. Mit einer Auswahl von rund 180 handverlesenen aktuellen gesellschaftspolitischen Filmen versucht CROSSING EUROPE erneut Lust auf unkonventionelles Kino aus Europa zu machen und dieses erstmals in Österreich zu präsentieren. Mit dabei sind traditionell auch dieses Jahr wieder einige Beiträge aus der Schweiz.

Das Festivalprogramm finden Sie ab dem 9. April 2015 unter www.crossingeurope.at.

REGIONALES KONSULARCENTER WIEN

Schweizer Schützengesellschaft Wien

Das Schützenjahr 2014

Kurz nach der Generalversammlung erreichte uns die traurige Nachricht, dass uns ein weiteres langjähriges Mitglied für immer verlassen hat. José Federer ist am 24. April friedlich entschlafen, nachdem er am Abend davor noch einen zünftigen Schieber geklopft hat und uns erzählte, dass er sich auf das neue Auto freue.

Am heurigen Morgartenschiessen wurden José Federer und Hans Ueli Kostineak von einer großen Schar von



Morgarten 2014

Schützinnen und Schützen und nach alter Tradition mit der Melodie für die Verstorbenen „Ich hatt einen Kameraden einen besseren find'st du nit“ – gespielt von einer Kleininformation der Harmoniemusik der Stadt Zug – geehrt.

Ich hoffe, im Jahr 2015 nur Erfreuliches aus dem Leben der SSG Wien berichten zu können.

Die Schweizer Schützengesellschaft ist in diesem Jahr 55 Jahre alt geworden und wird hoffentlich noch ein paar Jahre weiterleben. Jedenfalls ist nächstes Jahr die Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest sicher und ich hoffe auf zahlreiche Schützinnen und Schützen am Auslandschweizertag vom 27. Juni.

Nun aber zurück zu den vergangenen Veranstaltungen. Das Feldschiessen wurde wieder im großen Rahmen durchgeführt. Schützinnen, Schützen und auch Kinder, die sich an den speziellen Veranstaltungen vergnügen konnten, hatten viel Spass am grössten Schützenfest der Welt. Gudrun von Lieven, Hermann Auer und Thomas Scharfetter setzten sich dabei wiederum für unser leibliches Wohl und für die Kinder toll ein.

Der Schiessbetrieb ging ohne allzu grosse Hektik über die Bühne und es wurde gut geschossen. Andreas Prutsch war mit 68 Punkten Tagesieger und damit Gewinner des Feldschiessensbechers. Bei den Gästen erzielte Alex Fally mit 60 Punkten das beste Resultat.

Nach der Sommerpause fand dann im September das traditionelle Vergleichsschiessen in

Wien-Stammersdorf statt. Bei idealen Bedingungen wurde um Gruppenpokal und Medaillen gekämpft. Wie so oft in den vergangenen Jahren siegte die erste Mannschaft der SSG. Es folgte die starke niederösterreichische Mannschaft und danach SSG 2 mit unserem Verteidigungsattaché Oberst Christoph Brun.

Obwohl wir dieses Jahr nur Schweizer Armeewaffen eingesetzt haben, war keiner der Sieger an

den einzelnen Waffen ein echter Schweizer! Peter Waser am Karabiner und Peter Engel mit dem Gesamtergebnis für die 3 Waffen (K31, Stgw 90, Pistole P49) retteten jeweils mit dem zweiten Platz die „Ehre“ der Schweizer.

Medaille mit dem Parlament

Am Morgartenschiessen waren die Bedingungen gut. Leider konnten die beiden einzigen Teilnehmer aus den Reihen der SSG Wien die Sturmgewehre vorher nicht einschliessen, was sich dann entsprechend negativ auf das Resultat der Gruppe auswirkte. Werner Bürki aus Münsingen erhielt als Bester der Gruppe mit 42 Punkten den neuen Morgartenbecher. Das Erinnerungsfoto vor dem Denkmal wurde mit der Fahne der Sportschützen Münsingen gemacht, da diesmal die Münsinger mit 8 von 10 Schützen eindeutig in der Mehrzahl waren.

Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr!

GOTTHOLD SCHAFFNER

Wichtige Termine und unsere Schiessstermine in Leitersdorf jeweils 13 – 17 Uhr (Grill ab 12 Uhr), Feldschiessen 10 – 16 Uhr) sind:

*25. April *09. Mai *13. Juni (Feldschiessen)

*27. Juni Auslandschweizer Tag am „Eidgenössischen“ in Aron/Visp

*29. August *26. September *10. Oktober

*02. Oktober Vergleichsschiessen in Wien-Stammersdorf



Schweizer Verein Oberösterreich

Wanderung zum Gasthaus Exenschläger

Am Samstag, 20. Sept. 2014 trafen sich einige wanderfreudige Schweizer (11 Erw., 4 Kinder) um 10.30 Uhr in Erfuhr bei der Strassenbahn-Haltestelle Harbach. Zum 1. Mal sind auch Kinder dabei, da der Weg ja nicht so anstrengend war.

Wir wanderten über den Bachelberg leicht ansteigend bei schönen Stadthäusern und Gärten vorbei. Dann kamen wir auf landwirtschaftliche Wald- und Wiesenwege. Hier hätte man eine schöne Sicht auf die Stadt, den Pfenningberg und die Donau, aber leider war das Wetter etwas bedeckt und so liess die Aussicht zu wünschen übrig, auch vom Gebirge sah man nichts. Man glaubte es kaum, dass man so schnell am Stadtrand von Linz in einer schönen, naturbelassenen Landschaft war. Die Kinder marschierten brav mit und dort und da gab es wieder was zu sehen.

Nach ca. 1 ½ Std. kamen wir beim Exenschläger an, wo es ein Wildgehege und einen schönen Spielplatz gab. Karol und seine Frau warteten schon auf uns und auch unsere Konsulin, Frau Auersberg, ist noch dazugekommen. Für den Gastgarten war es aber leider doch etwas zu frisch, so stärkten wir uns mit Getränken und einem guten Mittagessen eben drinnen. Es gab gute Hausmannskost, Knödel in verschiedenen Variationen und natürlich saftige Schweinsbrat. Ge-



mütlich sassen wir beisammen und es gab allerlei zu erzählen. Die Kinder waren natürlich schnell wieder draussen am Spielplatz und von Müdigkeit war keine Rede.

Nach ca. 1 ½ Std. verabschiedeten wir uns von den Autofahrern und machten uns wieder auf den Weg Richtung Gründberg. Diesmal ging es



zuerst auf einem Waldweg auf die Gründbergerstrasse, entlang dem Höllmühlbach. Es war eine schöne Waldstrasse bis zu den ersten Stadthäusern, dann war wieder Asphalt. Bei trockenem, aber schwülem Wetter kamen wir nach ca. 1 Std. wieder in Harbach an.

Dort verweilten die Kinder noch am Spielplatz im Park, wo uns dann doch noch ein kurzer Regen erwischte.

Schnell verabschiedeten wir uns, damit wir nicht allzu nass wurden.

EDITH MAYR

Schweizerverein Steiermark

Liebe Mitglieder und Freunde
des Schweizervereins in der Steiermark!

Am 30. Mai 2015 findet unsere diesjährige **Jahreshauptversammlung in Leoben** statt. Wir dürfen unsere Mitglieder ganz herzlich dazu einladen. Voraussichtliche Abfahrt ist um 9 Uhr in Graz.

Unser Programm:

■ Besuch der Kunstaussstellung **ÄGYPTEN 2015 – Von Alexander dem Großen bis Kleopatra; Die letzten Pharaonen** in der **Kunsthalle Leoben**. Die Ausstellung ist zwei überaus interessanten historischen Persönlichkeiten gewidmet – dem grossen makedonischen Feldherren Alexander dem Grossen und Kleopatra VII., der letzten ägyptischen Pharaonin, und greift Zusammenhänge der antiken Geschichte auf, die in dieser Form noch nie zuvor gezeigt wurden.

■ Besuch des **Brauereimuseums Göss**. Im Haus der Trinkkultur erfahren wir mehr über das bereits im Mittelalter gebraute Bier im Nonnenstift Göß. Im Zuge der Landesausstellung 1997 wurde die um 1900 errichtete Mälzerei mit ihren Schüttböden zu einem modernen Biermuseum umgebaut und ab 1998 durch die Brau Union Österreich AG als Eigentümer der Gösser Brauerei geführt.

■ Im Anschluss daran findet die **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahl des Vorstandes statt. Nähere Informationen dazu sind rechtzeitig online unter www.schweizerverein.at abrufbar.

Ebenso dürfen wir Ihnen folgende Ausstellung empfehlen:

Atelier Jungwirth: Arnold Odermatt, geboren 1925 im Schweizer Kanton Nidwalden, wurde 1948 Polizist. Zu dieser Zeit war es üblich, an Unfall- und Tatorten Skizzen anzufertigen, um das Geschehen rekonstruieren zu können. Odermatt hingegen verwendete eine Rolleiflex-Kamera und dokumentierte damit nicht nur die Plätze, an denen die Polizei tätig wurde, sondern auch ein Stück Zeitgeschichte. Odermatts Sohn Urs war der erste, der die Fotografien seines Vaters, die immerhin einen Zeitraum von vier Jahrzehnten umfassen, aus dem Polizei-Kontext löste und in viele internationale Galerien und Museen brachte. Für das Atelier Jungwirth ist es eine große Auszeichnung, eine Reihe von Bildern des Schweizer Fotografen zeigen zu können, der im Mai seinen 90. Geburtstag feiert.

SCHWEIZ TOURISMUS:

Schweiz.
ganz natürlich.



Die besten Angebote jetzt auf
www.MySwitzerland.com
oder direkt buchen über **00800 100 200 30 (kostenlos)***

* Montag – Freitag von 08.00 – 19.00 Uhr, lokale Gebühren können anfallen

Termin Vernissage: 7. März 2015, 11 Uhr

Laufende Ausstellung: 10. bis 7. Juni 2015,

Dienstag bis Freitag 11 bis 17 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr

Nähere Informationen dazu unter: <http://kultur.graz.at/kalender/event/161973436>

Bitte beachten Sie für alle weiteren Termine (z.B: 1.-August-Feier) und Berichte unseres Vereins sowie für Informationen unsere **Homepage:** www.schweizerverein.at.

Kontaktieren Sie uns bei Interesse an einer Mitgliedschaft oder melden Sie sich direkt an: http://www.schweizerverein.at/wissenswertes/Mitgliederanmeldung_Stmk.doc.

Der Vorstand des Schweizervereins Steiermark freut sich auf Sie.

ANDREA REICH, SCHRIFTFÜHRUNG & JUGENDBEAUFTRAGTE
SCHWEIZERVEREIN STEIERMARK

wir beim spektakulären Giessen von 10 Glocken dabei sein.

Die Zuschauer rekrutierten sich aus den 5 Ländern, in welche die Glocken geliefert werden, Italien, Albanien, Mazedonien, Costa Rica und China.

Frau Ringer hat mit ihrer Videokamera feurige Bilder von diesem Ereignis festgehalten und sie auf www.youtube.com/watch?v=1bRJ9g1vKLE veröffentlicht.

Bei einem Rundgang durchs Museum erklärte uns die Seniorchefin der 1599 gegründeten Giesserei anhand älterer Glocken deren Geschichte, die Wichtigkeit des Materials, der Form und dem dazu passenden Klöppel sowie die Überlegungen, welche Glocken in welchen Turm passen. Die Berechnung, um eine Glocke mit genau vorgegebenem Ton zu giessen, ist auch heute noch sehr kompliziert. Wieder einmal staune ich, was für ein Wissen sich über Jahrhunderte aufgebaut hat.

Einen herzlichen Dank Herrn Dr. Meier, unserem Vizepräsidenten, für die Organisation dieses beeindruckenden Erlebnisses.

MARIANNE RUDOLPH-CHRISTEN

Schweizerverein Kärnten

Liebe Leser der Schweizer Revue, es wird diesmal ein kurzer Beitrag, aber doch ein paar Worte vom Schweizerverein Kärnten.

Wer sich noch nicht ganz überwinden konnte, mit uns Kontakt aufzunehmen: Es gibt uns auf *facebook* unter „Schweizer Freunde Kärnten“. Aber auch ein Besuch bei einem unserer Zusammentreffen ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts. Wenn es Euch gefällt – und davon ist die Aktuarin überzeugt – könnt Ihr noch immer Mitglied werden und Teil unserer großen „Schweizer Familie“ in Kärnten.

Aber auch der „Plauder-Träff“ – jeden 2. Samstag im Monat – im Restau-

rant Lido in Klagenfurt am Wörthersee lädt ganz besonders zu einem unverbindlichen Plausch ein.

Auf unserer Internetseite www.schweizerverein-kaernten.at kann man blättern und sich einen Überblick verschaffen.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Freitag, 17. April 2015, 18.00 Uhr, die Generalversammlung im Gasthof Moser, Maria Gail.

So wünsche ich allen eine nicht zu fastenreiche Karwoche mit den vielen traditionellen Bräuchen und dann vor allem recht schöne Osterfesttage.

Unserem Präsidenten Hanspeter Brutschy wünschen wir auf diesem Wege zu seinem bevorstehenden Geburtstag alles erdenklich Liebe und Gute. Gesundheit und Wohlergehen sollen seine ständigen Begleiter sein.

ALLES LIEBE

EURE CHRISTINE KOGLER, AKTUARIN

Schweizerverein Tirol



Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt,
Heute muss die Glocke werden!
Frisch, Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiß
Rinnen muss der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben;
Doch der Segen kommt von oben.

Aus „Das Lied von der Glocke“
von Friedrich Schiller

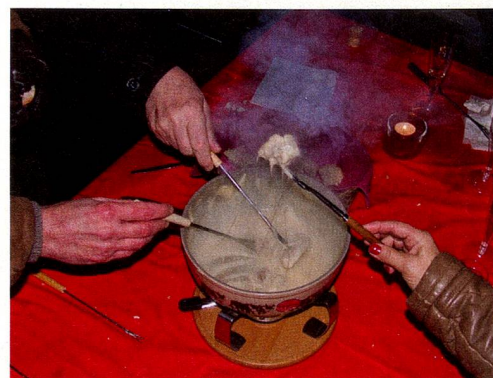
Bei unserem Besuch der Glockengiesserei Grassmayr in Innsbruck am 16. Februar 2015 durften

SwissClub CZ

So wurde das Jahr 2015 in Prag vom SwissClub CZ willkommen geheissen

Obwohl es den SwissClub CZ in Tschechien erst seit wenigen Jahren gibt (eben erst fand die zweite Generalversammlung statt), haben sich einige spezielle Anlässe bereits zur beliebten Tradition entwickelt. Einer davon, und zwar ein ganz besonderer, ist das jeweils erste Treffen im Januar, bei dem wir miteinander – natürlich mit Bohemia-Sekt – aufs neue Jahr anstossen.

Das ganz besondere daran ist aber nicht der Apero, ja vielleicht nicht einmal das feine Fondue, das dazu serviert wird, sondern vor allem die ganz spezielle Lokalität. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Wirtes vom Restaurant Petřínské terasy in Prag dürfen wir unser





Eine unvergleichlich bezaubernde Aussicht auf die Prager Burg und die Lichter der Altstadt.

Fondue jeweils auf der Terrasse dieses gemütlichen Restaurants am Hang des Petřín Hügels im Freien, mit einer unvergleichlich bezaubernden Aussicht auf die Prager Burg und die Lichter der Altstadt, geniessen. Diese Aussicht, die fröhliche Stimmung und gute Atmosphäre mögen dazu beigetragen haben, dass die Besucherzahl von Jahr zu Jahr wächst. Waren wir bei unserem ersten Treffen vor drei Jahren gerade mal 3 Leute, kamen dieses Jahr bereits über 30 Gäste.

Es war kalt, wie es sich für einen Januarabend gehört. Trotzdem hielten wir es fast 2 Stunden draussen aus, natürlich gewärmt durch das Fondue und den Sekt.

Anschliessend begaben wir uns alle ins Restaurant, wo sich die ganz hungrigen noch mit einem feinen Essen aus der Restaurantküche den Magen vollschlugen. Noch lange sassen wir zusammen, plauderten und freuten uns an dem schönen Abend.

Wir danken allen Helfern für den wunderschönen Abend und den Gästen für die gute Stimmung, und dass sie in so grosser Zahl erschienen sind.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Präsidenten Georg Stuber und seiner Frau Kveta für das grosszügige Sponsoring dieses Abends. Das Fondue haben sie selbst direkt aus der Schweiz mitgebracht und Kveta hat dafür gesorgt, dass es auch richtig gekocht und serviert wurde.

VERA HOFFMANN

Auswirkungen der EU-Erbrechtsverordnung auf Schweizer Bürger

Am 17. August 2015 tritt die EU-Erbrechtsverordnung in Kraft. Ihr Ziel ist eine Harmonisierung der internationalen Normen im Erbrecht. Die EU-Erbrechtsverordnung führt einheitliche Regeln über Fragen der Zuständigkeit und des anwendbaren Rechts ein.

Aus schweizerischer Sicht wirkt sich die EU-Erbrechtsverordnung besonders auf die folgenden Personengruppen aus:

- Auslandschweizer mit Wohnsitz in einem EU-Mitgliedstaat
- Schweizer mit gewöhnlichem Aufenthalt in einem EU-Mitgliedstaat (Beispiel: Rentner mit Finca in Spanien)
- doppelbürger, welche nebst dem Schweizer Bürgerrecht auch das Bürgerrecht eines EU-Mitgliedstaates haben und Vermögen in dem betreffenden Mitgliedstaat haben.

Die EU-Erbrechtsverordnung wirkt sich im Bereich der Zuständigkeit von Behörden und Gerichten aus und hat einen Einfluss darauf, welchem Recht der Nachlass unterliegt.

■ Die ausländischen Behörden und Gerichte des relevanten EU-Mitgliedstaates können sich für den Nachlass von schweizerischen Erblassern, welche zu den oben genannten Personengruppen gehören, als zuständig erklären.

■ Auf den Nachlass von schweizerischen Erblassern, welche zu den oben genannten Personengruppen gehören und nach dem 17. August 2015 versterben, kann das Recht des betreffenden EU-Mitgliedstaates Anwendung finden. Das bedeutet, dass sich die Erbfolge nach dem Recht des betreffenden EU-Mitgliedstaates bestimmt.

Was tun?

Schweizer Bürgern, welche zu den oben genannten Personengruppen gehören, ist zu empfehlen, sich mit ihrer dereinstigen Erbsituation zu befassen und sich zu fragen, welche Rechtsordnung ihrem Wunsch nach dereinst auf ihren Nachlass Anwendung finden soll.

Entscheiden Sie sich für Ihr Heimatrecht, also das schweizerische Recht, können Sie dies in einem Testament festhalten. Das gleiche gilt, wenn Sie sich stattdessen für das Recht des EU-Mitgliedstaates entscheiden, in dem Sie wohnen oder mit welchem Sie verbunden sind.

Mittels rechtsgestalterischer Massnahmen lassen sich Unsicherheiten und Zuständigkeitskonflikte limitieren, welche als Folge der EU-Erbrechtsverordnung auftreten können. Zielsetzung der Nachlassplanung ist es stets, eine den persönlichen Umständen entsprechende Lösung für den Nachlass und die Erbfolge zu finden.

EMANUEL SCHIWOW, RECHTSANWALT

Bruppacher Hug & Partner,
Rechtsanwälte
Zollikerstrasse 58, P.O.Box 173
CH-80702 Zollikon

Der Inhalt dieses Newsletter stellt keine Rechts- oder Steuerberatung dar und darf nicht als solche verwendet werden.

Daniel Foppa

Mission impossible

Ein ganzes Jahr hat der Bundesrat benötigt, um nach verwirrenden Einzelmeldungen seiner Mitglieder einen Gesetzesentwurf zur Zuwanderungsinitiative zu präsentieren. Viel gebracht hat die lange Vorbereitung nicht: Der Entwurf sieht Kontingente nur für Drittstaatenangehörige vor. Für EU-Bürger soll weiterhin das Freizügigkeitsabkommen gelten, das bisher keine Kontingente kennt. Gleichzeitig fehlt jeder Hinweis, dass die EU hier zu Zugeständnissen bereit ist. Man ist de facto also gleich weit wie am Abend des 9. Februar 2014.

Der Bundesrat hat es trotz anders lautender Beteuerungen verpasst, eine konsequente Umsetzungsvorlage zu präsentieren. Mit Kontingenten für alle Ausländerkategorien, so sieht es der Verfassungstext vor,

zu dessen Umsetzung der Bundesrat verpflichtet ist. Etwas mehr Spielraum hat das Parlament. Doch auch die Räte können die vom Volk gewünschte Steuerung der Zuwanderung nicht übergehen. Es darf nicht sein, dass Parlamentarier wie bei der Zweitwohnungsinitiative den Kern eines Volksentscheids ignorieren.

Bei allem Respekt vor dem Verhandlungsgeschick der Schweizer Unterhändler ist absehbar: Eine konsequente Umsetzung der Initiative ist nicht in Einklang zu bringen mit den bilateralen Verträgen. Diese Mission ist schlicht nicht zu erfüllen. Damit wird eine neue Abstimmung wohl unumgänglich sein – sei es in Form der Rasa-Initiative, die den Zuwanderungsartikel streichen will, oder als Grundsatzabstimmung zur Frage: bilaterale Verträge oder Kontingente?



PETER GUT

Liebi Fraue und Manne ...

Das Problem ist bloss, dass die Zeit davonläuft. Denn ist bis im Februar 2017 keine Lösung gefunden, müssen Kontingente auf dem Verordnungsweg eingeführt werden. Einzelne Politiker wollen zwar eine Fristerstreckung erwirken. Aber die Initianten werden auf die Einhaltung der Verfassung pochen. Die Bilateralen dürften

dann nur noch schwer zu retten sein. Das Parlament muss die Vorlage deshalb mit Dringlichkeit beraten. Und nicht auf Zeit spielen und bis nach den Wahlen warten. Die Europafrage mit ihren wirtschaftlichen Folgen darf nicht von wahltaktischen Überlegungen bestimmt werden. Sie ist zu wichtig für das Land.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»
Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien | c/o Schweizerische Botschaft Österreich
 Kärntner Ring 12 | 1010 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0
 E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/rkcwien
Schweizerische Botschaft in Slowenien
 Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40
 E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch
Schweizerische Botschaft Slowakei | Tolstého ul. 9, 81106 Bratislava 1
 Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch
Schweizerische Botschaft Tschechische Republik | PF 84, 162 01 Prag 6
 Tel. +420(0)220 400 611 (Zentrale) | E-Mail: pra.vertretung@eda.admin.ch
Schweizerische Botschaft in Ungarn | Stefánia út. 107, 1143 Budapest
 Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/budapest
Schweizerische Botschaft in Kroatien | PF 471, Bogovičeva 3 | 10000 Zagreb
 Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zag.vertretung@eda.admin.ch
Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina | Zmaja od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekt B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F. +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Änderungsänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):
Schweizer Gesellschaft Wien | Anita Gut | Schwinding, 20, 1040 Wien | Tel. +43 (0)1 512 62 22 | vorstand@schweizergesellschaft.at | www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützenvereine | Gotthold Schaffner | Argenierstr. 36/7 | 1040 Wien | gotthold.schaffner@gmx.at | www.ssgwien.com
Schweizer Unterstützungsverein Wien | Elisabeth Kodritsch
 Lainergasse 10-22/20 | 1230 Wien | E-Mail: schweizerunterstuetz@daon.at
 Bankverbindung: PSK IBAN: AT56 6000 0000 0712 5830, BIC: OPSKATWW
Schweizerverein Steiermark | Mag. Urs Harnik-Lauris | Ferd.-v.-Saar-Weg 8 | 8042 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at
Schweizerverein Oberösterreich | Brigitte Lipp | Zibernaystrasse 87 | 4020 Linz | Tel. +43 (0)699/190 27 180 | info@schweizervereinoe.org | www.schweizervereinoe.org
Schweizerverein Kärnten | Hans Peter Brutschy | Kreuzbergsiedlung 44 | 9100 Völkermarkt | E-Mail: hbrutschy@daon.at | www.schweizer-verein-kaernten.at
Schweizerverein Vorarlberg | Albert Baumberger | Schaufel 82 | 6830 Rankweil | E-Mail: abaumberger@gmx.net
Schweizer Verein Salzburg | Prof. Anton Bucher, Rahel Imbach-Ferner | Hinterwinkl 23 | 5061 Elsbethen | rahelseraina@yahoo.com, antona.bucher@dsbg.ac.at | www.schweizer-verein-salzburg.at
Schweizerverein Tirol | Michael Defner | 6080 Igls | Eicherstrasse 4 | Präsident: artidactal@daon.at | Sekretariat: rudolphgrinzens@daon.at | www.schweizerverein-tirol.at
Stiftung Home Suisse | Prof. Dr. Paul Brunner | Karlsplatz 13 | 1040 Wien
Schweizerklub Slowenien | Doris Poljsak-Kane | Zemono 9a | SI-5271 Vipava | Tel. +386 (0)5 368 70 14 | schweizerklub@hotmail.com | www.schweizerklub.si | www.facebook.com/schweizerklubslowenia
Schweizer Verein Ungarn (SVU) | Simónka Tamás, Präsident | Alkotmány utca 15 | H-1054 Budapest | simokatamas@inwitel.hu | www.svu.site90.com

Swiss Business Club Hungary SBC | Cliff Dicken von Oetinger | Thököly út 59/A | 1146 Budapest | info@swissbc.hu | www.swissbc.hu
Swiss Services Budapest | Swiss-Hungarian Chamber of Commerce | Aron G. Papp | Vágóhid köz 12, 2085 Pilisvörösvár | Tel. +36(0)20 215 07 87 | www.swissmedia.hu
Schweizer Klub in Kroatien | Hans Brunner, Präsident | Viktora Sipeka 16 | 49282 Stubicke Toplice | Tel. +385 (0)98 37 88 12 | hans.jakob.brunner@kr.t-com.hr | www.ch-klub-hr.ch
Schweizerklub Slowakei | Dr. Katarina Poláková, Peter Horváth | Mesto Senica, Stefánikova 1408/56 | SK-90525 Senica, Slowakei | Tel. +421 (0)907 554 362 | polakova@msu.senica.sk, peter.horvath@senica.sk
Schweizer Klub Tschechien | Georg Stuber, Präsident | U. Smichovskeho hrbitova 1779/16 | 150 00 Prag, CZ | Tel. +420 (0)722 492 816 | ge.stuber1@gmail.com | www.swissclub.cz

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
 Peter Bickel | Veltzgassee 9 | 1190 Wien | peter.bickel@gmx.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien
 Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | hellmer@robitschek.at

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2014/2015

Nummer	Reaktionsschluss	Erscheinungsdatum
3/15	18.04.2015	27.05.2015
4/15	keine Regionalseiten	22.07.2015
5/15	27.07.2015	2.09.2015
6/15	keine Regionalseiten	18.11.2015